

**Bewertungsbericht zum Reakkreditierungsantrag der
Fachhochschule Eberswalde
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz/
Fachbereich Wirtschaft**

Bezeichnung Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Leistungspunkte	Regelstudienzeit	Art des Lehrangebots	Jährliche Aufnahmekapazität	Befristung/ Vorangegangene Akkreditierung
Nachhaltiges Tourismus- management/ Master of Arts	2002	120	4 S	Master- programm ,Vollzeit	46	2008

Antragseingang: 16.11.2007

Nachgereichte Unterlagen:

28.02.2008: Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang, Ordnung für das kombinierte Projekt-Praktikum im Masterstudiengang

02.06.2008: Ergänzung zum Akkreditierungsantrag (inklusive Konzept zur Lehrveranstaltungsevaluation, Übersicht über die Evaluationsfragen)

Sitzung in Hannover: 22.05.2008

Gutachter:

- Frau Prof. Dr. Karla Henschel, Hochschule Harz
- Herr Prof. Dr. Edgar Kreilkamp, Universität Lüneburg
- Frau Carolin Ruh, Geschäftsführung, Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH
- Herr Amin Benaissa, Studierender an der Universität Frankfurt

ZEVA-Referentin: Kathrin Albrecht

Hannover, den 16. Juni 2008

Abschnitt I: Studiengangsübergreifende Kriterien zur Akkreditierung

1 Systemsteuerung der Hochschule

Die Hochschule hat ein Verständnis für eine qualitätsorientierte Entwicklung und Durchführung gestufter Studiengänge entwickelt und kann dies u. a. durch ein schriftlich fixiertes Leitbild sowie das Hochschuleentwicklungskonzept nachweisen.

Entsprechend der Profilierung einer Hochschule, die sich in besonderem Maße dem nachhaltigen Wirtschaften und der Entwicklung des ländlichen Raumes verpflichtet fühlt, sind entsprechende Bachelor- und Masterstudiengänge entwickelt worden. Der zur Reakkreditierung beantragte Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement ist darin folgerichtig eingebunden.

Positiv ist hervorzuheben, dass die Hochschule anstrebt, erste nach Öko-Audit zertifizierte Hochschule Brandenburgs zu werden und dass Studierende in diesem Zusammenhang künftig eine Zusatzqualifikation als Öko-Auditor erwerben können.

2 Durchführung des Studienganges

Die Durchführung des Studienganges kann nach Einschätzung der Gutachter hinsichtlich der sachlichen und räumlichen Ausstattung als gesichert angesehen werden. Die W-2-Professur für Tourismusökonomie und -marketing ist z. Z. nicht besetzt. Das Berufungsverfahren läuft, die Liste ist im Ministerium eingereicht.

Auf Grund der kleinen Größe des Studienganges werden hinsichtlich der Studiengangsorganisation keine Probleme gesehen. Eine LfbA ist für die Beratung der Studierenden zuständig.

3 Prüfungssystem

Für den Studiengang liegt eine Studien- und Prüfungsordnung vor, die auf einer Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnung der Fachhochschule Eberswalde basiert und von den Bildungszielen des Studienganges ausgeht.

Die Forderung, dass Prüfungen wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet sein sollen, wird u.a. dadurch erfüllt, dass in den Prüfungsleistungen z.B. Prüfungsformen eingesetzt werden, welche einen hohen Praxisbezug aufweisen und damit die Fähigkeit zur Problemlösung fordern und von den Studierenden auch so gewünscht und akzeptiert werden.

Ein vergleichsweise erhöhter Koordinierungsaufwand für Gruppenarbeiten (etwa schriftliche Ausarbeitungen), der bisher im 2. Semester auftrat und von den Studierenden bemängelt wurde, wurde durch Veränderungen im Curriculum verringert, indem nun Module bereits im 1. Semester mit Prüfungsleistungen abgeschlossen werden und sich nicht mehr über zwei Semester erstrecken und Gruppenarbeiten durch Einzelarbeiten ersetzt wurden. Damit wurde auch eine Harmonisierung der Workload zwischen diesen beiden Semestern erreicht.

Eine von der Fachhochschule zentral festgesetzte fünfwöchige Prüfungszeit am Ende eines Semesters sichert den organisatorischen Rahmen für die Prüfungen.

4 Transparenz und Dokumentation

Es gibt einen gemeinsamen Studienführer / Modulkatalog für alle Studiengänge der Fachhochschule Eberswalde, aus dem das Studiengangsprofil mit den Modulen ersichtlich ist. Dieser ist online (www.fh-eberswalde.de) verfügbar. Das trifft auch auf den bisher

gültigen Modulkatalog zu. Allerdings hat die Studierendenbefragung ergeben, dass die Studierenden die enthaltenen Informationen zu den Modulen eher nicht über diesen Weg nutzen.

5 Auflagenerfüllung

In der 15. Sitzung der Ständigen Akkreditierungskommission der ZEvA (SAK) am 17. Februar 2004 wurde der Masterstudiengang Nachhaltiger Tourismus der Fachhochschule Eberswalde mit den folgenden Auflagen akkreditiert:

- In der Studienordnung müssen die Zugangsvoraussetzungen klar und eindeutig festgelegt werden. Insbesondere muss das Wort „vorzugsweise“ in §5 Abs. 2 der Studienordnung gestrichen werden.
- Die Module müssen zu größeren Moduleinheiten von mindestens 4 SWS zusammengefasst werden.

Die Erfüllung der Auflagen wird nach Auffassung der Gutachter in dem Antrag auf Reakkreditierung erfolgreich nachgewiesen. Die Zugangsvoraussetzungen wurden insofern verändert, dass die Voraussetzungen konkretisiert wurden und nunmehr eindeutig sind (vgl. II., 1.3). Außerdem weisen die Module nunmehr mindestens 4 SWS bzw. 5 Credits Points auf und entsprechen damit der Forderung der SAK.

6 Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Qualitätssicherung erfolgt auf drei Ebenen: Hochschule, beteiligte Fachbereiche und Studiengang.

Die Evaluation von Lehrveranstaltungen war bisher nicht zwingend. Auf Fachbereichsebene wurde auf freiwilliger Basis pro Semester und Dozent eine Lehrveranstaltung evaluiert. Die im Studiengang vorgenommene Evaluation zeigt durchweg sehr gute und gute Ergebnisse. Mit der Einstellung eines Qualitätsmanagers an der Fachhochschule wurde ein hochschulweites Konzept zur Evaluation von Lehrveranstaltungen entwickelt, welches ab WS 2008/09 umgesetzt werden soll und verpflichtend für jeden Dozenten ist.

Die im WS 2007/08 auf Hochschulebene durchgeführte Befragung von Studenten des 1. Semesters ergab für den hier zur Reakkreditierung beantragten Studiengang eine positive Bewertung. Ein darin gewünschter Vorbereitungskurs in BWL/VWL wird durch die Aufnahme eines Wahlfaches ab WS 2008/09 entsprochen. Es ist überdies zu erwarten, dass die im Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz eingestellte Qualitätsassistentin einen unterstützenden Einfluss auf die Qualitätssicherung haben wird.

Im Studiengang selbst spielen die Besprechungen mit den Studierenden eine wichtige Rolle. So finden neben Einführungsveranstaltungen für die Studienanfänger nach jedem Modul und am Semesterschluss Besprechungen statt, die informellen Charakter tragen und Grundlage für Veränderungen darstellen. Diese Ergebnisse sind Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des relativ kleinen TourTeams (3 Professoren, 1 LbfA) und der Strategiesitzungen unter Hinzuziehung der Honorarprofessoren. Auf Grund der Studienganggröße ist der direkte Informationsfluss und –austausch zwischen Studierenden und Dozenten möglich und wird von den Studierenden auch so befürwortet. Die vorgenommenen Veränderungen im Curriculum sind Ergebnis dieser Maßnahmen. Die erfolgreiche Kopplung von Qualitätssicherungsmaßnahmen und Studiengangsentwicklung ist nach Einschätzung der Gutachter nicht zuletzt auch ein Ausdruck für die Funktionsfähigkeit der eingesetzten Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Allerdings sollte nach Einschätzung der Gutachter auch die hochschuldidaktische

Weiterbildung von Lehrenden in das Qualitätsmanagement der Hochschule integriert und weiter ausgebaut werden. Laut Antrag (S.9) wurde projektfianziert bereits zum 1.3.2007 ein Qualitätsbeauftragter eingestellt, dessen Aufgabe u.a. darin besteht, eine hochschuldidaktische Weiterbildung einzuführen. Konkrete Maßnahmen dazu konnten jedoch bisher noch nicht nachgewiesen werden.

Abschnitt II: Auf den Studiengang bezogene Kriterien zur Akkreditierung

1.1 Zusammenfassende Darstellung des Studiengangs

Die zusammenfassende Darstellung (tabellarische Zusammenfassung für die Veröffentlichung) liegt vor.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Es handelt sich um einen anwendungsorientierten Studiengang, der das Wirkungssystem „Tourismus, Umwelt und Gesellschaft“ unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsanforderungen erfasst. Das Studienkonzept orientiert sich dabei sowohl an fachlichen wie an überfachlichen Bildungszielen.

Die angestrebten Bildungsziele sind nach Einschätzung der Gutachter dem Abschlussniveau (Masterebene) adäquat. Das Ziel des Studienganges, der Erwerb von theoretischen und praktischen Erkenntnissen auf dem Gebiet des Tourismusmanagement mit Ausrichtung auf nachhaltige Entwicklungskonzepte für Destinationen und Unternehmen und unter besonderer Berücksichtigung von Fach- und Methodenkompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz sowie Sozialkompetenz wird durch die Lehrinhalte und Lehrformen abgebildet.

1.3 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der konsekutive Masterstudiengang baut auf drei vorhandene Bachelorstudiengänge der Hochschule auf und wird von den Fachbereichen Landschaftsnutzung und Naturschutz sowie Wirtschaft getragen. Die Administration des Studiengangs obliegt dem Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz.

Die zielführende und konsequente Ausrichtung des Studienganges spiegelt sich in der Profilierung der Studiengangbezeichnung „Nachhaltiges Tourismus**management**“ (im Vergleich zur Erst-Akkreditierung „Nachhaltiger Tourismus“) wider.

Die Zugangsvoraussetzungen werden nachgewiesen und wurden im Vergleich zur Erstakkreditierung konkretisiert. Der Studiengang ist modularisiert (nachgewiesen durch überarbeitetes Modulhandbuch) und basiert auf dem ECTS.

1.3.1 Erfüllung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse

Die Anforderungen werden erfüllt. Der Masterstudiengang erreicht hinsichtlich der zu erwartenden Kompetenzen der Absolventen das erforderliche Niveau (Masterebene).

1.3.2 Erfüllung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

Studienstruktur und Studiendauer

Die Anforderungen der Strukturvorgaben werden erfüllt.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung zu dem Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem „umweltbezogenen“ oder „planerisch ausgerichteten“ Studiengang.

Als „umweltbezogen“ oder „planerisch ausgerichtet“ gelten insbesondere Abschlüsse in Studiengängen aus den Bereichen Landschaftsplanung, Stadt- und Regionalplanung, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Geographie. Daneben können aber auch Bewerber mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Abschlüssen zugelassen werden, wenn sie im Rahmen ihres Studiums umweltbezogene oder planerische Vertiefungsrichtungen, bzw. Schwerpunkte in den Bereichen Umwelt-/Regionalökonomie oder Umweltbildung/-kommunikation nachweisen können.

Die Zugangsvoraussetzungen zu dem Studiengang wurden damit entsprechend der Auflage aus der Erstakkreditierung konkretisiert.

Als weitere besondere Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang gelten darüber hinaus eine Abschlussnote im vorangegangenen Bachelor-/Diplomstudiengang von mindestens 2,5 sowie der Nachweis von englischen Sprachkenntnissen.

Abschlüsse und Bezeichnungen

Der Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement führt zu dem Abschlussgrad „Master of Arts“ (B.A.). Die Abschlussbezeichnung ist angemessen.

Modularisierung und Leistungspunkte

Der Masterstudiengang ist vollständig modularisiert und auf das ECTS-System eingestellt. Die Anforderungen der Strukturvorgaben hinsichtlich Modularisierung und Vergabe von Leistungspunkten werden im Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement erfüllt.

1.4 Das Studiengangskonzept

Das Curriculum bildet die Bildungsziele ab und ist in seinem Aufbau stimmig. Im Vergleich zur Erstakkreditierung wurden in einzelnen Modulen Veränderungen vorgenommen:

Mit Blick auf die Erfüllung der Auflage aus der Erstakkreditierung wurden größere Module mit einem Umfang von mindestens 4 SWS bzw. 5 Credit Points gebildet. Überdies sind die meisten Module nunmehr in einem Semester (anstatt in zwei) studierbar.

Mit dem Wintersemester 2008/09 wird ein neuer, überarbeiteter Modulkatalog gültig. Inhaltlich fanden eine Verschiebung von ökologischen zu ökonomischen Inhalten sowie eine stärkere Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit statt. Die inhaltlichen Veränderungen resultierten u.a. aus Ergebnissen einer Verbleibanalyse, aus welcher hervorgeht, dass in der beruflichen Praxis ökonomische Kenntnisse, vor allem in der Privatwirtschaft, den höchsten Stellenwert haben und Kompetenzen im ökologischen und sozialen Bereich als wünschenswerte, wichtige Zusatzqualifikationen wahrgenommen werden.

Die Gutachtergruppe begrüßt diese Veränderung im Studiengangskonzept. Sie teilt die Einschätzung der Hochschule, dass mit dieser Verschiebung in der Ausrichtung des Studiengangs die Berufsbefähigung der Absolventen noch weiter verbessert wird.

Die Modulbeschreibungen wurden überarbeitet. Insbesondere die Darstellung der Vermittlung von Kompetenzen in den einzelnen Modulen ist nunmehr besser ersichtlich.

Die Lehrinhalte werden überwiegend in Deutsch vermittelt. Laut Aussage des Studiengangsleiters werden z.Z. drei Module (davon 2 WPF) in Englisch angeboten. Prüfungen können in Deutsch oder Englisch abgelegt werden. So wurden z.B. 16 % der Projektarbeiten und 22 % der Masterarbeiten auf Englisch verfasst, Tendenz steigend.

Der Studiengang hat einen internationalen Ansatz, insbesondere in Bezug auf Entwicklungs- und Transformationsländer. Etwa 20% der Studierenden sind Ausländer. Verschiedene

Lehrende verfügen über umfangreiche internationale Erfahrungen, die in die Lehre einfließen und von deren informellen Netzwerkbeziehungen Studierende profitieren (z.B. durch die Ermöglichung von Projekten und Praktika im Ausland). Die Teilnahme von Studierenden an internationalen Studentenkongressen (2006 London und 2007 Amsterdam) und die 2008 in Eberswalde durchgeführte internationale Studentenkongress zum Tourismus in Entwicklungsländern spiegeln die Internationalisierung des Studiengangs wider.

Um dem Anspruch der Internationalisierung des Studiengangs noch besser gerecht zu werden, sollte nach Auffassung der Gutachtergruppe allerdings auch der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen noch weiter erhöht werden.

Der Studiengang kann unter Workload-Aspekten als studierbar eingeschätzt werden, wenngleich noch keine systematische Workload-Erhebung stattgefunden hat. Für das Wintersemester 2008/2009 ist eine hochschulweite Workload-Erhebung vorgesehen. Eine Teilnahme des Masterstudiengangs Nachhaltiges Tourismusmanagements an dieser Erhebung ist geplant und sollte auch nach Auffassung der Gutachtergruppe für diesen Studiengang - und das heißt bezogen auf die einzelnen Module des Studiengangs – in diesem Rahmen erfolgen.

Auf Grund der Studienganggröße ist ein enger Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden möglich, so dass Informationen zu Arbeitsbelastungen unmittelbar und schnell zu den Lehrenden gelangen. So haben z.B. die Semesterabschlussbesprechungen dazu geführt, dass der ungleiche Workload zwischen dem ersten und dem zweiten Semester verändert wurden.

Weiterhin sprechen der Studienerfolg (absolute und relative Abschlussnoten), die geringe Abbrecherquote sowie der Absolventenverbleib für ein stimmiges Studiengangskonzept. Die Berufsfähigkeit der bisherigen Absolventen wird dadurch nachgewiesen, dass von den bisherigen Absolventen 88 % eine ihrem Qualifikationsniveau entsprechende berufliche Tätigkeit aufgenommen haben, der Schwerpunkt liegt dabei im mittleren Management in kleineren Unternehmen und Organisationen.

Verzögerungen in Bezug auf den Studienabschluss ergeben sich ausschließlich beim Praktikum und der anschließenden Masterarbeit im 4. Fachsemester. Dies ist aber nicht auf einen übermäßige Workload zurückzuführen (das 3. und 4. Semester sind, mit Ausnahme des begleitenden Projektseminars und des Master-Kolloquiums, frei von Lehrveranstaltungen), sondern auf eine hohe Flexibilität bei der Genehmigung von Sondersituationen bezüglich der Praktika (vor allem verlängerte Laufzeit, verspäteter Beginn von Praktika, Anschlussstätigkeit beim Praktikumsgeber etc.). Diese Flexibilität seitens des Prüfungsausschusses liegt darin begründet, dass ein erfolgreiches Praktikum bereits als Referenz für die spätere berufliche Tätigkeit fungiert und zudem in nicht wenigen Fällen direkt den Einstieg in den Beruf ermöglicht. Die finanzielle Situation der Studierenden erlaubt es überdies oft nicht, nach dem Praktikum sofort mit der Masterarbeit zu beginnen. Dieser Umstand führt dazu, dass die meisten Studierenden ihr Studium erst im 5. Semester abschließen. Im Vergleich zu anderen Masterstudiengängen ist dies nach Einschätzung der Gutachter allerdings ein durchaus akzeptabler Wert.

Abschnitt III: Abschließendes Votum der Gutachter

1.1 Empfehlungen:

- Durchführung von Untersuchungen zum Workload für die einzelnen Module im Rahmen der hochschulweit vorgesehenen Workloaderhebungen.
- Erhöhung des Anteils der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache, um dem Anspruch der Zweisprachigkeit des Studienganges besser zu entsprechen.
- Die hochschuldidaktische Weiterbildung von Lehrenden sollte in das Qualitätsmanagement der Hochschule integriert und weiter ausgebaut werden.

1.2 Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)

Die Gutachter empfehlen der SAK die Reakkreditierung des Masterstudiengangs Nachhaltiges Tourismusmanagement mit dem Abschluss „Master of Arts“ (M.A.) ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren zu beschließen.

Diese Empfehlung basiert auf § 1 Absatz 1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 29.02.2008.

gez.:

Frau Prof. Dr. Karla Henschel, Hochschule Harz

Herr Prof. Dr. Edgar Kreilkamp, Universität Lüneburg

Frau Carolin Ruh, Geschäftsführung, Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH

Herr Amin Benaissa, Studierender an der Universität Frankfurt